Fátima Luz e Paz

Direktor: P. Carlos Cabecinhas * Herausgeber: Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz, Fátima (Portugal) * Dreimonatlich * 11. Jahrgang * 46. Ausgabe * 2015/08/13

Für den Frieden zu beten

ist etwas, das wir alle tun können

Frieden ist eine unschätzbare Gabe und diejenigen, die ein Kriegsdrama erleben, erkennen am stärksten dessen Wert. Diese Gedanken kamen mir aufgrund des Syrienkriegs und der Notwendigkeit, das Drama derjenigen nicht zu vergessen, die von der Geißel des Krieges und der religiös bedingten Verfolgung betroffen sind.

Ein Gruppe von Mönchinen des Klosters von Qara, Syrien, übergab dem Bischof von Leiria-Fatima vor Kurzem ein Geschenk an Unsere Liebe Frau von Fatima, drei Kugeln und ein Tuch, als Zeugnis des Martyriums von drei Christen aus dem Ort Maalula, in Syrien, am 4. September 2013. In einer, das Geschenk begleitenden Botschaft, erklären die Mönchinen den Sinn dieser Geste: „[Die Kugeln und das Tuch] sollen der Königin des Friedens übergeben werden, damit sie eine ständige Erinnerung an die Notwendigkeit des Gebets für die Christen im Mittleren Osten sind, so dass diese ihrer Taufe treu bleiben und dass sie, für diesen Glauben, zu wahren Wächtern von Heiligen Orten werden".

Dieses besondere Geschenk erinnert uns an den dritten Teil des sogenannten „Geheimnisses" von Fatima, mit dessen Verkündung des Martyriums der Christen, nicht nur im vergangenen Jahrhundert, sondern auch in diesem 21. Jahrhundert. In seinem theologischen Kommentar zu diesem Text, behauptet der damalige Kardinal J. Ratzinger und späterer Papst Benedikt XVI.: „Das Blut der Märtyrer ist Samen christlicher Existenz, hat Tertullian gesagt. Wie aus dem Tode Christi, aus seiner geöffneten Seite, die Kirche entsprungen ist, so ist das Sterben der Zeugen fruchtbar für das weitere Leben der Kirche. Die an ihrem Anfang so bedrückende Vision des dritten Geheimnisses schließt also mit einem Bild der Hoffnung: Kein Leiden ist umsonst, und gerade eine leidende Kirche, eine Kirche der Märtyrer, wird zum Wegzeichen auf der Suche der Menschen nach Gott."

Die Botschaft von Fatima ist eine Botschaft des Friedens. Die Königin des Friedens bat uns um das Gebet für den Frieden. Das ist etwas, das wir alle tun können; eine Hilfe, die wir alle leisten können, indem wir den Aufrufen dieser drei Mönchinen aus Syrien Folge leisten.

Im September wird die Pilgermadonna Unserer Lieben Frau von Fatima nach Damaskus, Syrien reisen, auf Bitte des melkitischen, griechisch-katholischen Patriarchen Gregorius III. Begleiten wir doch diese Wallfahrt mit unserem Gebet, dass der Herr Syrien den Frieden gewährt und die dort lebenden Christen kräftigt.

Carlos Cabecinhas

Eva Irene Lopszyc schenkt Musikstück für die Kinderwallfahrt

Die Kinderwallfahrt an das Heiligtum von Fatima fand in diesem Jahr am 9. und 10. Juni statt und versammelte wieder einmal tausende Kinder aus ganz Portugal, die mit ihren Familien, vor allem aber mit ihren Gemeinden und Katechesegruppen anreisten. Insgesamt nahmen über dreißig tausend Jungen und Mädchen an den Aktivitäten und Festlichkeiten, die sich über die beiden Tage verteilten, teil.

Am 10. Juni, nationaler Feiertag in Portugal, nahmen 150-tausend Pilger an der Messe teil, die vom Weihbischof von Lissabon, Francisco Senra Coelho, präsidiert wurde. Das Motto der Wallfahrt nahm die Worte Unserer Lieben Frau auf, die sie 1917, in Fatima, hinterließ: „Betet, betet viel“. Die Kinder wurden von daher vom Wallfahrtspräsidenten dazu aufgefordert, ihre Gebete an Gott zu richten:

„Lasst uns aus all unseren Gebeten eine Blume erschaffen, die wir dem Himmel bringen möchten, indem wir für die Bekehrung der Sünder, für den Frieden, für den Heiligen Vater und für all unsere Anliegen beten“.

Am Ende der Eucharistiefeier verkündete Carlos Cabecinhos, Rektor des Fatima-Heiligtums, dass ein Überraschungsgeschenk an alle teilnehmenden Kinder übergeben werden würde, ein Gebetsbuch mit dem Titel: „Betet, betet viel“.

Eva Irene Lopszyc, eine argentinische Komponistin und Dirigentin, komponierte und schenkte ein kleines Kindermusikstück für diese Wallfahrt. Mit dem Titel „Maria hatte eine Bitte“, ist es ein modernes Musikwerk für Chor und Orgel und wurde zum ersten Mal am 10. Juni während der Gabenbereitung gespielt.

Gebetsareal hat ein neues Presbyterium

Der Bau des neuen Presbyteriums des Gebetsareals im Heiligtum von Fatima hat als Endabsicht die Hundertjahrfeier der Erscheinungen 2017, doch es soll bereits im kommenden Oktober fertiggestellt sein. „Es handelt sich um einen bedeutenden und notwendigen Eingriff, den wir durchführen mussten“, erklärte der Rektor des Heiligtums von Fatima, Carlos Cabecinhas, während der Vorstellung der Baumaßnahmen, im März, zu Anfang der Bauarbeiten.

Das neue Presbyterium wurde als eine Notwendigkeit angesehen: „Uns ist durchaus das große Ärgernis bewusst, welches diese Art von Arbeiten den Pilgern bringt, nicht nur wegen der reduzierten Platznutzung, sondern auch wegen dem unvermeidbaren Lärm, den so ein Bau mit sich bringt und die Umgebung des Gebets und der Stille, die für Fatima so kennzeichnend ist, stört. Es handelt sich jedoch um eine notwendige Baumaßnahme und wir werden alles tun, damit diese nicht länger als unbedingt nötig andauert“.

„Es wurde nach einer funktionalen Lösung gesucht, die jedoch auch symbolische Ausdruckskraft und künstlerische Qualität beinhaltet. Die Innenräume wurden großzügig gehalten, um die Bewegungsfreiheit und die szenische Dimension der Feierlichkeiten zu sichern. Als Unterstützung des Presbyteriums wurde eine Anzahl an Räumen im Untergeschoss angedacht, die als Kapelle der Aufbewahrung der Eucharistie, Sakristei, Stauraum und Sanitäranlagen dienen“, sagte der Rektor.

Das Architekturprojekt wurde vom griechischen Architekten Alexandros Tombazis erstellt, derselbe Autor des Projekts der Basilika zur Heiligsten Dreifaltigkeit. Der neue Bau befindet sich erneut vor der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes, wenn auch an nicht genau derselben Stelle und wird das Presbyterium ersetzen, dass seit 1982, zum ersten Besuch von Papst Johannes Paul II. in Fatima, das Bild des Gebetsareals kennzeichnete. Das neue Presbyterium möchte, in seiner Ganzheit und in jedem einzelnen seiner Elemente, auch als Kunstwerk verstanden werden und sich harmonisch in die umliegende Umgebung einfügen.

Trotz der Störungen wurde keine der geplanten Wallfahrten oder Aktivitäten abgesagt. Während der Bauarbeiten wird ein provisorischer Altar genutzt.

LeopolDina Simões

Unsere Liebe Frau von Fatima mit neuem Heiligtum in Brasilien

Um die 360 Kilometer von der Landeshauptstadt von Ceará entfernt, in der Stadt São Benedito, wurde ein Heiligtum errichtet, welches aus dem Samen, den der Besuch der Pilgermadonna von Fatima im Oktober 1953 hinterließ, entstand, und durch die Hände eines Volkes geboren wurde, das in der Jungfrau Mutter den Spiegel für die Befolgung Christi sieht, indem es die Fatima-Botschaft, die das Evangelium ist, aufnimmt. Das Diözesanheiligtum Unserer Lieben Frau von Fatima von Serra Grande entstand mit dem Ziel, Pilger zu empfangen und sie die Botschaft von Fatima erleben zu lassen. Durch seine Struktur und Raumbegebenheiten ist es eins der großen Orte der Verbreitung der Verehrung Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes und der Hirtenkinder, Botschafter Unserer Lieben Frau.

Der 17. Mai 2015 brannte sich in unsere Herzen ein. Die Geschichte der Überwindung, des Glaubens und der Wunder vollendete ein weiteres Kapitel. Bis zur Ewigkeit wird in unserer Erinnerung der Tag verbleiben, an dem wir die Gnade der Weihe des Altars des Hauses der Gottesmutter von Fatima in Serra Grande erlebten.

Wir alle waren mit der Freude des Evangeliums erfüllt, als wir in unserem Heiligtum den hohen Besuch von bedeutenden Kirchenhirten empfingen, unter welchen sich der Päpstliche Nuntius von Brasilien, Erzbischof Giovanni d'Aniello, befand. Der Gesandte Seiner Heiligkeit, Papst Franziskus, machte uns eine große Freude, als er folgendes über die Feierlichkeiten aussagte: „Die Liturgie ist wunderbar und der Gesang traumhaft. Ich fühle mich wie im Vatikan". Wir empfingen ebenfalls die Vertreter des Mutterheiligtums von Fatima in der Cova da Iria, Fatima, Portugal, den geehrten Rektor Carlos Manuel Pedrosa Cabecinhas und die geehrte Schwester Ângela de Fátima Coelho, Postulatorin für die Heiligsprechung der seligen Hirtenkinder Francisco und Jacinta Marto und Vizepostulatorin für die Seligsprechung der Dienerin Gottes Schwester Lúcia de Jesus e do Coração Imaculado.

In Verbundenheit mit dem Auferstandenen Christus kamen alle Bischöfe von Ceará zu dieser Feier, begleitet durch den Erzbischof von Fortaleza, José Antônio Aparecido Tosi Marques und die Bischöfe von Piaui, begleitet durch den Erzbischof von Teresina-PI, Jacinto Furtado. Circa siebentausend Gläubige nahmen an den Feierlichkeiten teil, unter ihnen, Vertreter der Gemeinden der Diözesen Tianguá und Ceará, sowie Pilger aus Piauí, Maranhão und anderen brasilianischen Staaten.

Heute können wir die Pläne Gottes genauer verstehen, der uns dieses Heiligtum – von der Ankunft der ersten Statue, über jede einzelne Spende der Gläubigen und jeden Ziegelstein, der mit der materiellen und geistlichen Hilfe der Unsere Liebe Frau verehrenden Wohltäter aufgelegt wurde - errichten ließ. In jeder ausgeführten Handlung, die zur Verwirklichung dieses Traumes führte, ist die mütterliche Hand Unserer Lieben Frau von Fatima zu erkennen, die Wege eröffnet und den Willen Gottes in Jesus Christus ermöglicht.

Der verehrenswerte Nuntius, Erzbischof Giovanni d'Aniello, weihte den Altar dieses Gebetshauses. Hier beherbergen wir unter anderem die Reliquien der Hirtenkinder, die Schwester Ângela Coelho mitbrachte und nun ständig ausgestellt sind. Der Statue, die in der Hauptkirche verehrt wird, hinterließ der hochwürdige Rektor Carlos Cabecinhas einen Rosenkranz, der dem der Statue aus der Erscheinungskapelle in der Cova da Iria ähnlich ist. Er übergab dem Heiligtum von Serra Grande außerdem noch die Festmedaille des Heiligtums der Cova da Iria und versiegelte so die Verbundenheit zwischen diesem weit entfernten Land und Portugal und unsere Siedler, unser Volk, das in Unserer Lieben Frau von Fatima seine geliebte Mutter sieht, die uns mit Portugal verbindet.

Wir danken Gott für seine große Liebe! Dass Unsere Liebe Frau von Fatima uns unter dem Schutz ihres Heiligen Mantels hält!

P. Antonio Martins Irineu
Rektor des Diözesanheiligtums
Unserer Lieben Frau von Fatima
von Serra Grande
São Benedito, Ceará, Brasilien

In Porto Alegre, Brasilien

13. Wallfahrt gedenkt an das 98. Jahr der Erscheinungen Unserer Lieben Frau

Am 17. Mai fand die 13. Fatima-Wallfahrt in Porto Alegre, Brasilien, zu Ehren des 98. Jahres der Erscheinungen Unserer Lieben Frau von Fatima, Portugal, statt. Die Gläubigen verließen die Kirche Santa Rosa de Lima mit der Pilgerstatue und den Hirtenkindern Jacinta und Francisco auf der Schulter und pilgerten an das lokale Heiligtum von Fatima. Durch den Gemeindepfarrer der Kirche Santa Rosa de Lima, Carlos Sebastiany, angeführt, sangen und beteten die wandernden Pilger zu Unserer Lieben Frau, ihr dankend und ihr ihre Anliegen anvertrauend.

Die Messe wurde von Erzbischof Emeritus Dadeus Grings präsidiert und vom Generaldirektor der Schulen des Hl. Franziskus und Rektor des Fatima-Heiligtums von Porto Alegre, José Luiz Schaedler, sowie von den Gemeindepfarrern der Kirche der Hl. Barmherzigkeit und der Kirche Santa Rosa de Lima und deren Dekanen, im Festsaal des Hl. Franziskus, in Gegenwart tausender Gläubigen, konzelebriert.

Während seiner Predigt hob Erzbischof Dadeus Grings die Bedeutung der Kinder und deren Unschuld und Glauben inmitten der Erwachsenen hervor. Gemäß seinen Worten war dies der Grund, der Unsere Liebe Frau dazu brachte, drei portugiesische Kinder auszuwählen, um ihnen die Geheimnisse anzuvertrauen, welche die Menschheit für immer verändern sollten. Maria bat die Kinder um Gebet und Buße für die Bekehrung und den Frieden auf der Welt.

Pfr. José Luiz bekräftigte die Worte von Erzbischof Grings und hob die Bedeutung des Gebets und der Nächstenliebe zu

unserem Nächsten hervor. Er sprach über die Arbeit, die in den neun Tagen vor der Wallfahrt in den städtischen, staatlichen und privaten Schulen durchgeführt wurde: die Botschaft Jesu Christi, durch Maria, zu den Kindern und Jugendlichen zu bringen und gemäß der Bitte von Papst Franziskus an tausende Kinder heranzutreten, die ihre Gebete, Bitten und Danksagungen zu den Füssen Mariens in ihren Schulen bringen konnten. Er bedankte sich für die Anwesenheit und Teilnahme der Pilger und der Gemeinschaft am Bau des neuen Heiligtums. Er bedankte sich ebenfalls bei der öffentlichen Transport- und Verkehrsgesellschaft, die jedes Jahr die Wallfahrt begleitet und für die notwendigen Schutzmaßnahmen im Verkehr zuständig ist. Zuletzt lud er alle zur großen Einweihung des neuen Heiligtums ein: „Ich möchte daran erinnern, dass wir am 17. Mai 2017 die Einweihung des neuen Heiligtums von Fatima feiern werden, im selben Jahr des hundertjährigen Jubiläums der Erscheinung Unserer Lieben Frau von Fatima“.

Rubens Monteiro (Text und Bilder)

Diözese Ragusa, Italien

Pilgermadonna, eine sehnlichst erwartete Rückkehr

Die Pilgermadonna, diese ehrwürdige Statue aus dem Heiligtum von Fatima, kehrte in unsere Diözese zurück. Diese Tradition existiert bereits seit sieben Jahren und fand dieses Jahr in Ragusa, ab dem 10. Juni statt. Die Wallfahrt beinhaltete zahlreiche geistliche Initiativen und Unterstützungen von Kranken und derjenigen, die sich ihnen widmen.

Am Mittwoch, dem 10. Juni, kam die Statue aus dem Heiligtum von Fatima um 19h00 auf dem Platz der Märtyrer von Nassiriya an und folgte in das Zivilkrankenhaus der Stadt Ragusa, wo sie von einer Rosenkranzkrone, die aus Luftballons und vielen Gläubigen bestand, empfangen wurde. Zugleich fand die Kinderwallfahrt im Heiligtum von Fatima, Portugal, statt.

Nachdem man die Rosenkranzkrone in den Himmel aufsteigen ließ, als Zeichen unseres Gebets, dass zu Gott hochsteigt, besuchte die Statue die Krankenhäuser der Diözese, in einer großen und festlichen Wallfahrt, welche die Hundertjahrfeier der Erscheinungen hervorheben sollte. Auch war ein Besuch der Gemeinde der Heiligen Familie und des Heiligtums des Karmel, in Ragusa, mit Blick auf das Jahr des geweihten Lebens, vorgesehen […].

Das Provinzialkommando der Polizei wollte der Jungfrau von Fatima während ihrer Wallfahrt in Ragusa sein Zeugnis abgeben. […] Eine besondere Bedeutung hatte ebenfalls die Prozession in alle Krankenpflegestationen des Krankenhauses, mit Mitgliedern der Krankenhauskapelle und den freiwilligen Helfern der AVO (“Associazione Volontari Ospedalieri”): die Weihe der Kranken brachte eine Botschaft der Hoffnung und des Trostes.

Ein weiterer bedeutender Moment war die Wallfahrt in das Kloster der Unbeschuhten Karmelitinnen. Die Pilgerstatue war außerdem im Krankenhaus Maria Paternò Arezzo, wo die Weihe der Kranken in den Pflegestationen unter der Leitung der Krankenhauskapelle und der freiwilligen Helfern der AVO stattfand. Dann kehrte die Jungfrau in die Gemeinde der Heiligen Familie zurück, wo sie den gesamten Dienstag, den 16. Juni, verbrachte, so dass die Kinder und ihre Familien eine Wallfahrt dorthin machen konnten. […]

Die Wallfahrt der Pilgermadonna Unserer Lieben Frau von Fatima endete am 20. Juni in der Stadt Vittoria, wo sie zum ersten Mal empfangen wurde; die Statue blieb während der folgenden drei Tage in der Gemeinde des Hl. Franziskus von Paola, wobei die gesamte Stadt an den geplanten Aktivitäten und Feierlichkeiten teilnahm. Sowohl in Vittoria, als auch in Ragusa wurden die Kinder und ihre Familien stark einbezogen.

P. Giorgio Occhipinti
Nationaler Berater des Fatima-Weltapostolats,
Diözesandirektor für die Gesundheitsseelsorge

Heiligtum des Friedens in Südkorea wurde Unserer Lieben Frau von Fatima geweiht

Ein neues, Unserer Lieben Frau von Fatima geweihtes Heiligtum wurde in Imjingak, nahe der Militärgrenze zwischen Süd- und Nordkorea errichtet. Am 6. Mai 2015 präsidierte der Bischof der Diözese Uijeongbu, Peter Lee Ki-heon, über die Weihe dieses neuen Tempels, zusammen mit anderen Bischöfen, Priestern und einer großen Gruppe von Gläubigen.

Das Bauprojekt für ein Heiligtum an diesem Ort war bereits ein alter Traum des Fatima-Weltapostolats von Südkorea. 1974 entschlossen sich die Mitglieder dieser Vereinigung, am 13. Mai eine Wallfahrt zu der Grenze zu Nordkorea zu organisieren, um dort eine Heilige Messe zu Ehren Unserer Lieben Frau von Fatima zu feiern und für den Frieden und die Wiedervereinigung der koreanischen Halbinsel zu beten. Diese Initiative, die sich später in ein jährliches Ereignis verwandelte und viele tausend Gläubige versammelte, führte zu der Idee des Baus eines Heiligtums des Friedens, das Unserer Lieben Frau von Fatima gewidmet sein sollte.

Dieses Projekt gewann erst wieder 1983 an Kraft, nachdem eine großzügige Spende für diese Absicht erhalten wurde. Doch der Bauanfang wurde verhindert. Der Ort, der für das Heiligtum ausgesucht worden war, befand sich in militärischer Sperrzone und so durften dort keine Gebäude errichtet werden. Trotzdem gaben die Mitglieder des Fatima-Weltapostolats nicht auf und nährten diesen Traum über 30 Jahre lang.

Endlich konnte 2012 ein Grundstück erworben werden, dass sich auf einem anderen Gebiet nahe des Grenzbereichs zwischen beiden Teilen Koreas befand, so dass sowohl die Koreanische Regierung, als auch der Bischof der entsprechenden Diözese, die nötige Einwilligung für den Baubeginn vergeben konnten.

Der neue Tempel, voller dekorativer Abbilder der Geschichte und Botschaft Fatimas, ist ein zweistöckiges Gebäude, das unter der Erde liegt und große Pilgergruppen beherbergen kann. Das Bild hinter dem Hauptaltar der Kirche ist eine Darstellung der Vision von Schwester Lucia in Tuy, Spanien. Die Reliquien der Seligen Francisco und Jacinta Marto, ein Geschenk der Postulatur in Fatima, sind ebenfalls in diesem Heiligtum zur Verehrung ausgestellt.

Dieses Heiligtum wird nun von vielen Menschen aus Südkorea besucht. Der Rektor und eine Gruppe von religiösen Schwestern empfangen die Pilger dort und unterstützen diese in allen geistlichen Belangen, durch Heilige Messen, Rosenkranzgebete, Anbetung des Allerheiligsten, die Andacht der Erste Sühnesamstage, Exerzitien, usw. Es ist ein Haus des Gebets und der Verbreitung der Verehrung des Unbefleckten Herzen Mariens.

Das Fatima-Weltapostolat wurde 1964 in Südkorea durch den deutschen Missionar Mons. Anton Trauner gegründet. Der nationale Sitz der Vereinigung befindet sich in der Diözese Busan und wird von den Schwestern des Unbefleckten Herzen Mariens, eine koreanische Kongregation, die ebenfalls von Mons. Trauner gegründet wurde, geleitet.

Nuno Prazeres
Direktor Internationales Sekretariat
Fatima-Weltapostolat

Heiliger Vater bewilligt Internationalen Marienkongress in Fatima

Am 7. Mai verlas Kardinal Ângelo Amato, Präfekt des Päpstlichen Rats für Selig- und Heiligsprechungsprozesse, am Ende des Vortrags, der das Internationale Mariologie-Forum in Rom, Anfang Mai, einleitete, die folgende Botschaft: „Papst Franziskus bewilligt die Ausführung des 24. Internationalen Mariologie-Forums in der Stadt Fatima, in einer Zusammenarbeit zwischen der Päpstlichen Marienakademie und den Verantwortlichen des Heiligtums von Fatima“.

„Der Kongress, der vom 6. bis zum 11. September 2016 stattfindet, wird folgendes Thema haben: „Das Ereignis von Fatima, hundert Jahre später. Geschichte, Botschaft und Aktualität“, veröffentlichte Kardinal Angelo Amato.

Fatima wird somit das 24. Treffen der bedeutendsten Reflektion im Bereich der Mariologie empfangen, mit einer Thematik, die sich besonders mit den Ereignissen Fatimas auseinandersetzen wird.

Während der Fünfzigjahrfeier der Erscheinungen von Fatima, 1967, fand in Portugal, in Lissabon und Fatima, das 5. Treffen dieses Internationalen Mariologie-Forums statt, damals mit dem Thema: „De Primordiis Cultus Mariani – Patristische Mariologie”.

Pilgermadonna von Fatima im Libanon

Am Morgen des 17. Juni empfing der Vizerektor des Heiligtums von Fatima, Vitor Coutinho, die Delegation aus dem Libanon, welche die Pilgermadonna Unserer Lieben Frau von Fatima, die das Land vom 12. bis zum 16. Juni 2015 besuchte, in jenem Land begleitet hat.

Moslems und Katholiken beteten zusammen vor der Statue Unserer Lieben Frau. Sofort nach ihrer Ankunft im Libanon, wurde die Pilgermadonna Unserer Lieben Frau von Fatima in das Kloster des Hl. Antonius von Padua gebracht, wo der Apostolische Nuntius sie erwartete. Von dort reiste sie in das maronitische Patriarchat, wo sich tausende Menschen, einschließlich 50 Bischöfe und 2 Patriarchen, zusammenfanden.

Während ihres fünftägigen Besuchs im Libanon bereiste die Pilgermadonna alle Patriarchate der katholischen Kirche: das Maronitische, das Syrische, das Melkitische und das Armenische Patriarchat. Einer der Höhepunkte dieser Reise war der Besuch der Pilgerstatue im Präsidentenpalast, wo sie sich für fünfzehn Minuten aufhielt, und der 20-minütige Aufenthalt im Parlament. An diesen Orten beteten die Priester zu Unserer Lieben Frau für die Freiheit und den Frieden.

Alle libanesischen Medien mobilisierten sich, um die Berichterstattung dieses Ereignisses zu sichern. Der Besuch der Pilgermadonna Unserer Lieben Frau im Libanon wurde live durch die lokalen Fernseh- und Radiostationen übertragen.

Der libanesische Karmelorden veranstalte eine kontinuierliche Anbetung während der Tage des Besuchs der Pilgermadonna im Libanon und bat um die Fürbitte Unserer Lieben Frau, um den Krieg zwischen Moslems und Katholiken in diesem Land zu beenden.

Sandra Dantas

Fünf wunderbare Tage mit Unserer Lieben Frau von Fatima im Libanon

Die Geschichte der Liebe an das Unbefleckte Herz Mariens geht weiter

Wir hätten nie mit einer Freude geträumt, die von den Höhen kommt, in einem vollkommenen Regen der Liebe, einer wahren Marianischen Vereinigung im Libanon. Fünf lichtreiche Tage, fünf Tage des Himmels, fünf Tage, die für immer in unserer Erinnerung bleiben, in den Seelen und Herzen dieses Landes und seines Volkes, dank der Feier des Besuchs der Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, die aus Portugal in den Libanon reiste.

Worte sind machtlos um zu beschreiben, wie Unsere Liebe Frau von Fatima die Herzen aller, die sie besuchen kamen, erfüllte. Ein Zittern überkam diejenigen, die beobachteten, wie sie die Menschen vereinte, und Tränen der Freude liefen über ihre Gesichter, als sie die große Freude und tiefe Liebe spürten, die jene Menschen für sie übrig hatten! Ihre Lächeln erhellten die Welt und die Herzen derjenigen, die sie beobachteten. Es war eine andere Art der Freude, genau die Freude, die man mit keiner weltlichen Art der Freude vergleichen kann. Eine Freude, die so ehrlich, so überwältigend ist, dass die Herzen sich anfühlten, als würden sie gleich bersten. Eine so große Freude, dass unsere Herzen sich zu klein anfühlten, um all diese Freude, die von Unserer Lieben Frau kommt, all diese

Freude, die Unsere Liebe Frau ist, aufzunehmen.

Die Weihe fing im Libanon an und ging bis nach Sharjah in den Vereinigten Arabischen Emiraten! Das Unbefleckte Herz triumphiert in Sharjah! Die Königin des Himmels und der Erde betrat die Kirche des Hl. Michael und das Sonnenlicht erstrahlte aus Ihrem Gesicht. Der Priester offenbarte die drei Geheimnisse von Fatima, versicherte die Existenz der Hölle und die Tatsache der göttlichen Gerechtigkeit. Er machte auch auf die Gegenwart von falschen Tendenzen in der Kirche aufmerksam. Am Ende der Eucharistiefeier wurde die Statue Unserer Lieben Frau auf den Schultern der Gläubigen getragen; die Kirche, die Emmanuel-Jugend, die Welt und die Familie wurden dem Unbefleckten Herz Mariens geweiht. Halleluja.

Suzy El Hage

Portugiesischer Gastarbeiter verschenkt 365 Statuen Unserer Lieben Frau von Fatima

Die Verbreitung der Verehrung Unserer Lieben Frau von Fatima ist teilweise der vielen portugiesischen Gastarbeiter zuzuschreiben, die, zusammen mit weiteren Identifikationsobjekten der portugiesischen Kultur, dieses Marianische Gefühl, welches das portugiesische Volk kennzeichnet, in die sie aufnehmenden Länder und Gemeinschaften mitnehmen, als ein Leben, das auf eine besondere Weise in der Unserer Lieben Frau von Fatima geweihten Liebe ausgedrückt wird.

José Câmara ist so ein Fall. Ursprünglich aus Madeira, verheiratet, Vater zweier Kinder, lebte er den größten Teil seines Lebens in Südafrika, wo er im Immobiliengeschäft tätig war. Nachdem er in Rente ging, nahm er sich vor, „dem Himmel wie im Gleichnis von den Talenten für alles Gute zu danken, welches das Leben [ihm] gewährte".

Er entschließt sich, die Verehrung Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima in Südafrika auf eine ausgefallene Art und Weise zu begründen und verschenkt 12 Statuen Unserer Lieben Frau von Fatima – so viele wie Monate im Jahr – an 12 Kirchen in Südafrika. Dieses persönliche Ziel verkündet er anonym im katholischen Wochenblatt „The Southern Cross". Der Zeitungsartikel erschien am 9. Januar 2013 und die daran interessierten katholischen Gemeinden oder Gemeinschaften mussten ihren Wunsch, eine dieser Statuen zu erhalten, bis zum 1. Februar an eine E-Mailadresse schicken.

Was dann geschieht, ist nur der Anfang einer Bewegung, die erst zwei Jahre später, 2015, mit der Übergabe von 365 Statuen Unserer Lieben Frau von Fatima endet.

Auf die erste Veröffentlichung im „The Southern Cross" antworten 63 Gemeinden. Der Wohltäter entschließt sich deswegen, 13 und nicht 12 Statuen zu verschenken, „da Unsere Liebe Frau zum ersten Mal am 13. Mai erschien". Der anfängliche Entschluss änderte sich also und dies geschah noch weitere Male, denn die Bitten häuften sich.

Die Südafrikanische Zeitung begleitete den Fortlauf dieser Geschichte über das Geschenk des Portugiesen, der nicht genannt werden wollte: „Weitere neun Statuen wurden verschenkt", „Weitere Fatima-Statuen übergeben – Ziel ist es, einhundert Statuen zu verschenken", „Fatima-Statuen gehen nun an die Schulen".

Die Institution *Nazareth House*, in Port Elisabeth, unterstützt die Verbreitung dieser privaten Initiative und verteilt 25 Statuen. Die Priestergemeinschaft des Hl. Pius X. in Afrika übernimmt das Projekt von Südafrika in andere Länder, in denen sie Missionen hat: Südafrika, Gabun, Kenia, Nigeria und Zimbabwe. Es werden auch private Bitten, vor allem von Familien oder kranken Menschen, erhalten. Das erste persönliche Geschenk geht an einen irischen Priester, der in Tzann, an der Grenze zu Zimbabwe, lebt. „Wie kann man nein sagen?", erinnert sich der 74-jährige José Câmara gerührt.

Die Übergabe der Statuen in verschiedenen Größen brachte sicherlich eine persönliche Investition von Zeit und Geldmitteln mit sich, nicht nur für den Erwerb der Statuen von einer Fabrik in Fatima, Portugal, sondern auch für Portogebühren und andere logistische Mittel, da die Initiative an weltweiter Ausbreitung gewann.

"Ich bin Portugiese, diese wichtige Verehrung zu verbreiten ist mein Ziel, vor allem die Verbreitung des Rosenkranzgebets, um welches Unsere Liebe Frau in Fatima bat. Meine Zeit ist dieser Sache gewidmet", erzählt José Câmara, der wieder in Portugal, in Cascais, wohnt.

Die 365 Statuen Unserer Lieben Frau von Fatima – so viele wie Tage im Jahr – reisten weit. Sie wurden in 21 Länder verschickt oder dort übergeben, an verschiedenste Institutionen – Gemeinden, Klöster, Schulen, Haftanstalten, Krankenhäuser – und an Privatleute.

Die per Post oder E-Mail erhaltenen Nachrichten bezeugen den Erhalt der Statuen und offenbaren die Dankbarkeit der Institutionen und der Menschen, mit schriftlichen Zeugnissen und Bildern.

Wie sollen wir diesen Artikel bebildern? José Câmara möchte nicht fotografiert werden; sein Projekt ist wichtig, nicht er. Vielleicht mit einem Bild Unserer Lieben Frau von Fatima? „Das wäre schön, sie ist es, die wir bekannt machen möchten". Abgemacht!

LeopolDina Simões

IV. Eucharistischer Nationaler Kongress findet in Fatima statt

Zwischen dem 10. und dem 12. Juni 2016, empfängt Fatima den IV. Eucharistischen Nationalen Kongress, eine Initiative der Portugiesischen Bischofskonferenz die, für dessen Organisation und Ausführung, mit der Unterstützung des Heiligtums von Fatima und des Nationalen Sekretariats des Gebetsapostolats zählt.

„Die Eucharistie, Quelle der Barmherzigkeit leben" ist das Motto des Kongresses, welches dieses Ereignis in den Kontext des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit setzt, das von Papst Franziskus ausgerufen wurde, sowie in die Hundertjahrfeierlichkeiten der Erscheinungen von Fatima, da die Barmherzigkeit eine der Hauptebenen der Botschaft von Fatima ist.

Während der Vorstellung des IV. Eucharistischen Nationalen Kongresses in der Pressekonferenz am 14. Juli, hoben die Organisatoren die Bedeutung des Themas als Antwort auf die Aufrufe des Heiligen Vater hervor: „Papst Franziskus

hat seit Beginn seines Papstamts die Notwendigkeit, uns der Barmherzigkeit Gottes zu öffnen und barmherzig mit allen anderen zu sein, stark hervorgehoben".

„Die Botschaft von Fatima ist eng mit der Eucharistie verbunden, sowohl in Bezug auf die Engelserscheinungen 1916, als auch auf die von Unserer Lieben Frau 1917 und später in Pontevedra (1925-1926) und Tuy (1927-1929), in unserem Nachbarland Spanien, als Schwester Lucia in der Gemeinschaft der Dorothea-Schwestern lebte", von daher auch die Entscheidung für das Heiligtum von Fatima als Austragungsort dieses vierten Treffens.

Die Teilnahme ist für alle Interessierten offen, die Initiative „ist vor allem für die Arbeiter der Seelsorge, die in den Gemeinden und anderen Gemeinschaften verschiedene Ministerien und Dienste ausführen, bestimmt: Priester, Dekane, Laien und Mitglieder von Ordensgemeinschaften". Die portugiesischen Bischöfe selbst vermeldeten, dass die bischöflichen Pastoraltage 2016 die Teilnahme an diesem Kongress beinhalten werden.

LeopolDina Simões

Heiligtum von Fatima bindet Schulen in die Hundertjahrfeier der Erscheinungen ein

In einer weiteren Initiative des Heiligtums von Fatima, die im Rahmen des offiziellen Programms zur Hundertjahrfeier der Erscheinungen verläuft, sind die katholischen portugiesischen Schulen eingeladen, an einem fächerübergreifenden Wettbewerb teilzunehmen, der mit einem kulturellen Ereignis während der III. Nationalwallfahrt der katholischen Schulen nach Fatima, am 21. Oktober 2016, endet.

Diese Initiative, an der alle katholischen Schulen kostenlos teilnehmen können, wird von einem Organisationskommitee, bestehend aus Mitgliedern des Heiligtums von Fatima, des Nationalen Sekretariats für Christliche Erziehung und der portugiesischen Vereinigung von Katholischen Schulen, vorbereitet.

Der thematische Rahmen, in welchem gearbeitet werden soll, ist der siebte Themenzyklus für die Hundertjahrfeier der Erscheinungen, der als Ereignis die Erscheinung im Oktober 1917, als Merksatz zur Inspiration die Worte Unserer Lieben Frau „Ich bin Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz" und als pastorales Thema „Der Herr wirkt Wunder" behandelt.

LeopolDina Simões

Die Mitteilungen dieser Informationsblätter können frei veröffentlicht werden. Sie müssen gründlich identifiziert werden, dasselbe gilt auch, wenn nötig, für den Autor.

Fátima – Licht und Frieden
Director: Padre Carlos Cabecinhas
Eigentum; Herausgeber und Redaktion: Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz in Fatima.
Contribuente n. 500 746 699
Adresse: Santuário de Fatima – Apartado 31 – 2496-908 FATIMA (Portugal) * Telf +351.249.539.600 * Fax: +351.249.539.668 * E.mail: ccs@fatima.pt – www.fatima.pt
Druckerei: Gráfica Almondina – Torres Novas
Deposito Legal: 210 650/04
ISSN: 1647-2438
Isento de registo na E.R.C. ao abrigo do decreto regulamentar 8/99 de 09 de Junho – alínea a) do nº 1 do Artigo 12º.

FÁTIMA LUZ E PAZ - ERNEUERUNG/ ABONNEMENT

JAHRESABONNEMENT = 4 AUSGABEN

Schicken Sie Ihre Anmeldung an: assinaturas@fatima.pt
Unterstreichen sie die Sprache, in der Sie die Ausgabe erhalten wollen.
Registo: ICS 124521

Erneuerung oder Bezahlung des Abonnements:

Transferência Bancaria Nacional (Millennium BCP) NIB: 0033 0000 50032983248 05
Internationale Überweisung IBAN: PT50 0033 0000 5003 2983 2480 5
BIC/SWIFT:BCOMPTPL
Scheck oder Postanweisung: (Fátima Luz e Paz) Santuario de Nossa Senhora de Fatima, Apartado 31, 2496-908 Fatima Portugal.

Helfen Sie uns die Botschaft Unserer Lieben Frau zu verbreiten durch "Fatima Luz e Paz"!